

ener*vision*

DAS MAGAZIN FÜR VISIONÄRE IDEEN N° 1.2017



WANDEL

Veränderung als Chance



Der Wandel bewegt uns: Täglich denken wir darüber nach, wie wir uns verändern. Welcher Schritt der nächste sein könnte – und wie weit wir damit kommen werden.

Jeder Unternehmer weiß, dass diese Bewegung der Motor des Erfolges ist. Darum kommt auch das Chamäleon zum Ziel, das wir auf dem Titelbild der neuen Ausgabe von »enervision«, Ihrem Magazin für visionäre Ideen, sehen: So wie sich das Reptil durch den Farbwechsel an seine Umgebung anpasst, müssen wir alle auf die sich wandelnden Anforderungen von Märkten und Kunden reagieren. Wer Wandel als Chance begreift und sich dieser Herausforderung stellt, wird zu den Gewinnern zählen. Genau wie das Chamäleon, dessen atemberaubende Fähigkeiten sein Überleben sichern. Erfolg ist seine Natur. Ihre auch. Lassen Sie sich von »enervision« informieren und inspirieren!

Martin Uekmann
Geschäftsführer

Friedhelm Rieke
Geschäftsführer

Nº 1.2017 INHALT

ALLES NEU »enervision« ist seit 2002 Ihr Magazin für Energie und Innovationen der Stadtwerke Bielefeld. Jetzt ist alles neu: für mehr Input und mehr Inspiration. Gut so? Was wäre Ihnen wichtig, damit »enervision« Sie bestens informiert? Wir freuen uns auf Ihre Meinung!
marketing@stadtwerke-bielefeld.de

04 | KLARTEXT: LEICHTER LADEN

Mit der E-Mobilität geht es schleppend voran. Ein Förderprogramm soll für mehr Ladestationen sorgen. www.bav.bund.de

06 | ROLLENWECHSEL

Papier statt Plastik – die Erfolgsgeschichte der **Mitsubishi HiTec Paper**

10 | INTERVIEW: LICHTGESTALT

Klingt verrückt, ist aber engagiert. Das Theater Bielefeld bringt den Wandel auf die Bühne. Der **Intendant Michael Heicks** sagt wie.

14 | LEBENSWERTES BIELEFELD

Gut für den Standort, gut fürs Geschäft: die Services der Stadtwerke Bielefeld Gruppe
lebenswertes-bielefeld.de

WENIGER AUFWAND Rechnungsbelege aufwendig einscannen? Das muss nicht sein. Daher bieten die Stadtwerke Bielefeld ab sofort einen elektronischen Rechnungsversand an. Haben Sie weitere Fragen? Denis Islamovski (Vertrieb Key-Account) hilft gerne weiter: (0521) 51-4512
stadtwerke-bielefeld.de | **Rechnungsversand**

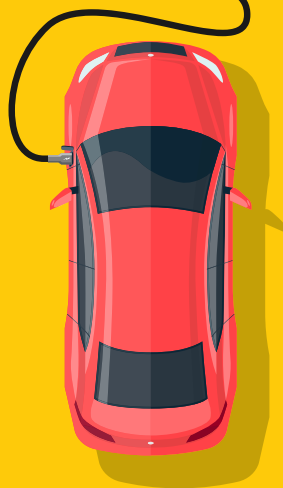
MEHR FERNWÄRME Umweltfreundliche Heizenergie ist auf dem Vormarsch – jedenfalls bei privaten Haushalten. Von 2010 bis 2016 ist die Zahl der Anschlüsse um 20 Prozent gestiegen. Gut, aber da geht noch was. stadtwerke-bielefeld.de/fernwaerme

Elektromobilität aus erneuerbaren Energien senkt die CO₂-Emissionen im Straßenverkehr. Allerdings fehlt es an Ladestationen. Was kann das Förderprogramm des Bundesverkehrsministeriums?

LEICHTER LADEN

ES GEHT WEITER

Erinnern Sie sich noch an das Programm zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland? Wer sich für ein Elektrofahrzeug entschied, wurde 2016 mit einer Kaufprämie belohnt. **Jetzt folgt das Bundesprogramm Ladeinfrastruktur.** In Phase eins konnten private Investoren, Städte und Gemeinden bis Ende April Förderanträge für Elektroladesäulen stellen. Eine Phase zwei soll noch dieses Jahr folgen. 300 Millionen Euro stellt das Bundesverkehrsministerium (BMVI) zur Verfügung.



WO SOLL'S HINGEHEN? Die Zahl der öffentlich zugänglichen Elektroladestationen soll sich in Deutschland um **15.000** erhöhen.

WAS BREMST DEN AUSBAU?

Zentrales Hemmnis für den Ausbau der Ladeinfrastruktur ist laut Bundesregierung die **Wirtschaftlichkeitslücke**, die durch die noch geringe Nachfrage und die hohen Anschaffungs- und Baukosten entsteht.

WAS WIRD GEFÖRDERT? Das Förderpaket des BMVI besteht aus zwei Teilen. **200 Millionen Euro sollen in den Aufbau von 5.000 Schnellladestationen (S-LIS) fließen, weitere 100 Millionen Euro in 10.000 Normalladestationen (N-LIS).** Den Unterschied zwischen den beiden Typen definiert die Ladesäulenverordnung (LSV) folgendermaßen: Bei einer »normalen« Station wird Strom mit einer Ladeleistung von höchstens 22 Kilowatt geladen. Bei einer »schnellen« Station liegt die Ladeleistung bei mehr als 22 Kilowatt. Mit der Förderung beider Ladetypen will das BMVI den unterschiedlichen Bedürfnissen der Fahrer entgegenkommen: zügiges Laden und Weiterfahren oder Nebenbei-Laden beim Einkaufen oder Arbeiten. Die Förderung umfasst neben der Errichtung der Ladesäule auch den Netzanschluss und die Montage. Voraussetzung für die Förderung ist unter anderem, dass **der Ladesäulenstrom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt** und damit zur Reduktion von CO₂-Emissionen beiträgt. Außerdem müssen die Säulen öffentlich zugänglich sein, geschlossene Firmengelände kommen daher als Standort nicht infrage.

WIE VIELE STATIONEN GIBT ES ÜBERHAUPT?

Um es klar zu sagen, das ist unklar. Die Bundesregierung spricht von knapp 25.000 öffentlichen Stationen. Nach den Zahlen des Energieverbandes BDEW waren 2016 allerdings nur 6.517 öffentlich zugängliche Ladepunkte – darunter 230 Schnellladepunkte – in Betrieb. Diese Zahlen werden auch von Statista gestützt. Demnach gab es im ersten Quartal 2017 6.511 Ladestationen und 18.572 normale Ladepunkte für jeweils ein Fahrzeug. Nach einer kleinen Anfrage der Grünen geht die Bundesregierung davon aus, dass bis 2020 rund 7.000 öffentlich zugängliche Schnellladepunkte und 36.000 Normalladepunkte benötigt werden. Höhere Zahlen sieht der Raststättenbetreiber Tank & Rast GmbH. Er rechnet 2020 mit einem Gesamtbedarf von 70.000 Normalladepunkten und 7.000 Schnellladepunkten.

Illustration: Getty Images/Peter Varga

WER FÖRDERT? FÜR DIE ZUTEILUNG DER FÖRDERGELDER IST DIE BUNDESANSTALT FÜR VERWALTUNGSDIENSTLEISTUNGEN (BAV) ZUSTÄNDIG. BAV.BUND.DE

DIE BUNDESREGIERUNG WILL BEIM AUSBAU DER LADESTATIONEN GAS GEBEN. DIE AVISIERTEN 15.000 NEUEN STATIONEN WERDEN NACH ANSICHT VON BRANCHENVERBÄNDEN ABER NICHT AUSREICHEN.

Elektro-Kfz*

Deutschland: 34.022 (0,07 %)

OWL: 776 (0,07 %)

Bielefeld: 164 (0,1 %)

* Quelle: Stadt Bielefeld, Stand 1.1.2017



Rollen- WECHSEL

2050 wird es in den Weltmeeren mehr Kunststoff als Fische geben. Eine der Ursachen: Verpackungsmaterial aus Plastik. Das ist ein Wandel, den wir alle nicht wollen. In Bielefeld denkt man um. Bei Mitsubishi HiTec Paper ist man der Lösung eines globalen Problems schon einen Schritt näher.

Die Botschaft kommt an. Das dramatische Zukunftsszenario, das Anfang des Jahres vom Weltwirtschaftsforum in Davos gesendet wurde, hat Wirkung gezeigt: 40 globale Konzerne haben dem Plastik in den Weltmeeren den Kampf angesagt. Unternehmen wie Procter & Gamble, Unilever, Coca-Cola, Danone und Dow Chemical haben sich einer Initiative der britischen Seglerin Ellen MacArthur angeschlossen.

Plastik ist praktisch, als Verpackungsmaterial aber auch sehr problematisch. Nicht nur weil es die Meere verdeckt. Dr. Dieter Becker weiß auch um einen anderen heiklen Effekt. Durch Verpackungsmaterialien können Gifte in unsere Nahrungsmittel gelangen. Migration nennt das der gelernte Chemiker und Leiter für New Business Development von Mitsubishi HiTec Paper in Bielefeld. »Migration von Schadstoffen geschieht zum Beispiel durch Mineralölbestandteile beim Verpackungsmaterial«, erklärt der Experte.

Die Frage ist also: Wie lässt sich das verhindern? Mit kunststoffbeschichteten Papieren? Die gibt es. Typische Beispiele sind Beutel, Tüten und Schalen für Lebensmittel, die heute mit Folie beschichtet sind, ebenso wie unzählige Fast-Food-Becher. Deutlich umweltfreundlicher wäre eine wasserbasierte Beschichtung, mit der solche Verpackungen komplett im Altpapierprozess recycelt werden können.

Eine Herausforderung für Mitsubishi HiTec Paper, einen der führenden Hersteller für hochwertige Spezialpapiere. Jährlich werden in Bielefeld-Hillgossen rund 150.000 Tonnen gefertigt, hauptsächlich Thermo-, Inkjet-, SD- und Etikettenpapiere.



IMMER IN BEWEGUNG.
Thomas Monkenbusch, Dieter Becker, Klaus Danwerth, Stefan Rodewald, Frank Christian und Denis Islamovski (v. li.)

Fotos: Thorsten Schetz / TERRITORY, Mitsubishi HiTec Paper

MIT KENNERBLICK.

Die Oberfläche der neuen Barriere-Papiere muss glatt und fehlerfrei sein. Im Labor wird die Qualität der Beschichtung überprüft.

**DIE KÖNNEN WAS.**

Im Kraftwerk deckt die Leistung von zwei Gasturbinen den gesamten Bedarf an Strom und Wasserdampf ab. Dieter Becker (re.) von Mitsubishi HiTec Paper erklärt den Mitarbeitern der Stadtwerke Bielefeld, worauf es bei der Qualität von grafischen Papieren ankommt.



Fotos: Thorsten Scherz / TERRITORY

»Alles, was wir machen, hat mit Spezialität zu tun. Wir verleihen dem Papier bestimmte Funktionalitäten,« betont Dr. Becker, um zu erklären, weshalb der Hersteller heute im Bereich der Lebensmittelverpackungen unterwegs ist. »Wir haben hier einen Maschinenpark, der hervorragend geeignet ist, wasserbasierte Barrierschichten auf Papier aufzubringen, um gesundheits-schädigende Migrationen zu verhindern.« Das Ergebnis nennt sich barricote Barriere-Papiere.

**»Unsere Materialien sind kunststofffolienfrei.
Sie können voll recycelt werden.«**

Gefertigt werden sie an einer riesigen Maschine: Die SM 3, so die interne Bezeichnung, ist mehrere Stockwerke hoch und etwa so lang wie ein Fußballplatz. Es ist die größte der Streichanlagen im Bielefelder Werk und eine der schnellsten überhaupt: Auf einer Breite von drei Metern rasen Papierbahnen mit einer Geschwindigkeit von 1.800 Metern pro Minute durch das Ungetüm. Mit hoch spezialisierter Technik werden sie mit neuartigen Barrierschichten versehen. So können frische Hamburger eingeschlagen werden, ohne dass Fett durch das Papier dringt. Bei der Verpackung von Nudeln und anderen Lebensmitteln verhindert das Barriere-Papier, dass das Aroma oder die Qualität durch die Verpackung beeinträchtigt wird. Da bei der Beschichtung auf

DIE LÖSUNG für Mitsubishi HiTec Paper

DIE FRAGE

Woher kommen die großen Mengen Wasserdampf, die zum Trocknen der Papiere und für die gleichmäßige Luftbefeuchtung der Lager- und Produktionsräume benötigt werden, und die Energie für den Maschinenpark?

DIE ANTWORT

Die Papierfabrik arbeitet rund um die Uhr. Um die sichere Versorgung zu gewährleisten, haben die Stadtwerke Bielefeld ein Kraftwerk auf dem Firmengelände entwickelt und gebaut. Das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk hat eine Gesamtleistung von 34 MW. Von den erzeugten 24 MW Strom braucht die Papierfabrik rund 20 MW. Der Rest wird ins Netz eingespeist. Die Anlage ist seit 2005 im Einsatz und wird von den Stadtwerken Bielefeld betrieben und gewartet.

DAS TEAM

Viele Mitarbeiter der Stadtwerke betreuen den Kunden Mitsubishi. Klaus Danwerth hat das Kraftwerk geplant und ist für den Betrieb verantwortlich. Um das Operative kümmert sich Thomas Monkenbusch.

Ansprechpartner

Thomas Monkenbusch (li.)
Leiter Vertrieb Key-Account

Klaus Danwerth (re.)
Leiter Erzeugung Fernwärme

Das Interview

LICHTGESTALT

Das Leben ist eine Bühne. Und auf der Bühne ist das wahre Leben. Das Theater ist Abbild und Vorbild, Experimentierfeld und Spielwiese. Und es zeigt uns in Zeiten des Wandels, dass wir die Freiheit haben, Dinge zu verändern. Michael Heicks, Intendant der Bielefelder Bühnen, weiß, wie es geht.

Reinschauen
Theater Bielefeld
Trailer und mehr:

youtube.com/user/TheaterBielefeld



MICHAEL HEICKS

Foto: Philipp Ottendörfer

Oper, Musical, progressive Theaterformate – die Mischung macht's: Die Auslastung der über 600 Veranstaltungen des Bielefelder Theaters liegt bei gut 80 Prozent. Und Intendant Michael Heicks will mehr.

enervision: Für die Spielzeit 2017/18 stellen Sie den Begriff Freiheit ins Zentrum. Was bedeutet für Sie Freiheit?

Michael Heicks: Wenn man sieht, was sich verändert in den USA, in den Niederlanden, wo es gerade noch einmal gut ging, in Frankreich – und ich rede jetzt gar nicht von der politischen Couleure: All das hinterfragt die Idee und die Vision von Europa, von der wir sehr überzeugt sind; der Grundgedanke friedlich und verantwortlich miteinander

umzugehen. Und da ist man ganz schnell bei dem Begriff Freiheit, der auch ein moralischer Wert ist. Die Kunst braucht die Freiheit des Gedankens. Wenn wir anfangen, die Pressefreiheit einzuschränken oder die Freiheit der Kunst, dann haben wir ein Problem. Darauf wollen wir hinweisen. Auch ein Wandel – ökologisch, gesellschaftlich, technologisch – braucht die Freiheit des Denkens.

enervision: Viele Menschen sind verunsichert. Vom digitalen Wandel, vom Terrorismus, von neuen politischen Konstellationen. Wächst das Theater dadurch in eine neue Rolle?



KLANKÖRPER.

Die Rudolf-Oetker-Halle ist berühmt für ihre ausgezeichnete Akustik. 2018 soll Michael Heicks auch die Leitung des Konzerthauses übernehmen.

Michael Heicks: Ich denke, schon. Das ist mir neulich klar geworden: Wir sind die Verbinder, unsere neue Rolle ist, zu verbinden, und nicht mehr die, zu provozieren, wie in den 1970er- und frühen 80er-Jahren.

enervision: Das war die Zeit, als Sie noch zur Akademie gingen ...

Michael Heicks: Ich habe Ende der 1980er-Jahre als Assistent beim Thalia Theater angefangen. Damals endete dieses antibürgerliche, auch egomanische Theaterverständnis. Denken Sie an den berühmten Satz »Nur ein leeres Theater ist ein gutes Theater« – das kann man sich gar nicht mehr vorstellen. Ich fand es gut, davon wegzukommen, hin zu einem Theater, das sich mehr mit Themen beschäftigt.

enervision: Sie sagten, Sie wollen nicht provokativ sein wie in den Siebzigern. Will Theater lieber brav sein?

Michael Heicks: Natürlich provozieren wir manchmal – aber über die Themen, durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das Provokante ist der Inhalt oder die Sichtweise. Das ist ein Unterschied.

enervision: Was bietet das Theater in unseren unruhigen Zeiten des Wandels?

Michael Heicks: Theater bietet etwas an. Das ist vergleichbar mit dem Zulauf zu den Kirchen. Theater ist ein Ort, wo man sich live treffen kann, wo man miteinander diskutieren und unterschiedliche Meinungen gelten lassen kann. Ohne es im schillerschen Sinn zu proklamieren, wird Theater wieder zu einem geistig-moralischen Zentrum einer Stadt.

enervision: Wäre das der Idealfall für ein Stadttheater?

Michael Heicks: Ich finde, ja, und ein

»Immer wieder hört man, Theater sei tot. Im Moment ist es aber extrem lebendig.«



MICHAEL HEICKS

Intendant und Regisseur

BERUFUNG FÜR BIELEFELD

Er mag flache Hierarchien und Teamentscheidungen, was nicht heißt, dass der 61-Jährige keinen Plan hätte, wie sich das Theater Bielefeld weiterentwickeln soll. Den zeitlichen Spielraum dafür hat er. 2016 hat Heicks den Vertrag als Intendant bis 2023 verlängert. Es ist geplant, dass er im kommenden Jahr auch die künstlerische Leitung der Rudolf-Oetker-Halle übernimmt. Den Austausch zwischen Musik, Tanz und Schauspiel will er weiter intensivieren und den Zuschauern so neue Kulturerlebnisse bieten. Ans Theater Bielefeld kam er 2000. Nach seiner Zeit als Schauspielregisseur wurde er 2005 Intendant.

Stück weit sind die Stadttheater so entstanden, mit Lessing und Schiller. Damals hatten sie diesen Anspruch: Man setzte sich über Weltthemen auseinander. Die Kultur der deutschen Stadttheater ist einmalig auf der Welt. Darum beneiden uns viele Länder.

enervision: Sie haben letztes Jahr Ihren Vertrag bis 2023 verlängert. Haben Sie jetzt mehr Zeit für die Freiheit, Dinge zu verändern?

Michael Heicks: Ja, es gibt eine Vorstellung: Wir arbeiten daran, dass das Theater mit seinen Spielstätten und der Oetkerhalle zu einem geistigen Zentrum der Stadt wird, wo man gerne hingehet, wo man denken kann. Wo man aktiv, aber auch passiv bleiben kann, wenn man das möchte, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Wenn es eine Selbstverständlichkeit hat, die von allen genutzt wird, wo auch kontrovers diskutiert wird, das würde mir sehr große Freude machen.

Lebenswertes BIELEFELD

So geht Wandel: Sichere Energie, sauberes Wasser, schnelle Kommunikationsnetze und ein gut ausgebauter ÖPNV sind der Puls einer lebendigen Stadt. Und die Stadtwerke Bielefeld Gruppe macht mehr. Mit ihren vielfältigen Services bietet sie beste Standortfaktoren für Unternehmen.

WANDELFÄHIG: WERBUNG. BEWEGEND. BEWEGT!

Die modernste Stadtbahn Vamos ist ab sofort für die Verkehrsmittelwerbung (VMW) freigegeben. Da schaut man hin, denn diese Bahn war bisher ausschließlich ohne VMW unterwegs und ist ein echtes Schmuckstück. Die speziell für Bielefeld angefertigte Bahn wurde mit dem iF Product Design Award ausgezeichnet. 16 Vamos-Bahnen sind in der Stadt unterwegs.

Mit erfreulicher Reichweite auch für Werben-
de: Sie erreichen mit ihren Botschaften täglich 220.000 Fahrgäste. Allein an den Hauptumstiegsunkten Jahnplatz und Hauptbahnhof nehmen jeweils 55.000 Umsteiger täglich die Außenwerbung wahr. Auf den »Vamos-Linien« 2 und 4 sind täglich 60.000 Fahrgäste unterwegs. Die Busse und Bahnen von moBiel sind täglich bis zu 16 Stunden im Einsatz und transportieren eben-

falls Werbebotschaften. Mit Werbung in Bus und Bahn lässt sich jede Zielgruppe erreichen: Schüler, Studierende, Berufstätige und Senioren.

Weitere Werbemöglichkeiten: Nur 9,50 Euro pro Monat kostet ein Plakat in Bus oder Bahn. Monitorwerbung oder SwingCards sind ideal für die Ankündigung von Veranstaltungen oder Produktwerbung. Die Preise für großflächige Außenwerbung beginnen bei nur 330 Euro pro Monat. Auch in unserem Privatkundenmagazin »meinREPORT« können Sie Ihre Anzeige platzieren. Die Reichweite ist enorm: Es flattert in insgesamt 200.000 Bielefelder Haushalte.

**Sie wollen
werben?**
Rufen Sie uns an:

0521 51-74 00 oder 0521 51-76 99

Fotos: Gettyimages, Stadtwerke Bielefeld

moBiel



WANDELHALLEN: DAS TOP-EVENT »KLANGSCHICHT«

Das gibt es nur in Bielefeld: Wenn Sie sich und Ihren Geschäftsfreunden ein besonderes Event bieten möchten, kommen Sie am 23. und 24. Juni in die Schildescher Straße 16. Ab 19 Uhr heißt es auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Bielefeld wieder: Die »Klangschicht« beginnt. **180 Bielefelder Musiker und Künstler** treten auf. Spazieren Sie bei freiem Eintritt über das Werksgelände, entdecken Sie Live-Musik an 15 Locations mit **spektakulärer Industriekulisse**.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Stadtwerke Bielefeld mit den Bielefelder Philharmonikern, der Musik- und Kunstschule, dem Bunker Ulmenwall und dem Kulturamt.



STADTWERKE
BIELEFELD



ENERGIEWANDEL: GEFRAGTER PARTNER

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich in diesem Jahr erstmals auf der **Leitmesse Energy** im Rahmen der Hannover Messe präsentiert. Gemeinsam mit anderen Ausstellern aus NRW wurden wegweisende Konzepte über den Klimaschutz als Fortschrittsmotor vorgestellt. Thomas Monkenbusch (l.) und Dirk Astroth waren im Dauerberatungseinsatz.

Stadtwerke
Bielefeld

ZEITWANDEL: IMMER IM NETZ – BUSINESS HOTSPOT

Schneller drin und näher dran: Wenn es einen Hotspot gibt, wird er von 90 Prozent der Befragten genutzt.* Wer seinen Gästen, Besuchern oder Patienten Gutes tun will, bietet den schnellen und sicheren Netzzugang an. Sicherheitsrechtliche Bedenken sind passé: **BITel übernimmt die Störerhaftung**. Durch die 24-Stunden-Störungsannahme und eine optionale, individuelle Kunden-SSID – also einen Namen, unter dem das Netzwerk erscheint, wenn die WLAN-Funktion aufgerufen wird – ist der Weg zum sicheren Hotspot geebnet. Den neuen Service BITel Business HotSpot gibt es ab 19,90 Euro im Monat. **bitel.de**

* Lancom Systems, 2014

BITel



IHRE ANSPRECHPARTNER

Frank Christian
Leiter Vertrieb
Tel. 0521 51-7882
frank.christian@stadtwerke-bielefeld.de

Thomas Monkenbusch
Leiter Vertrieb Key-Account
Tel. 0521 51-4399
thomas.monkenbusch@stadtwerke-bielefeld.de

Olaf Strothmann
Leiter Vertrieb Geschäftskunden
Tel. 0521 51-7430
olaf.strothmann@stadtwerke-bielefeld.de

Jochim Krause
Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden
Tel. 0521 51-4401
joachim.krause@stadtwerke-bielefeld.de

Christian Kracht
Leiter Marketing und Produkte
Tel. 0521 51-7883
christian.kracht@stadtwerke-bielefeld.de

Daniel Rohring
Leiter Energiedienstleistungen
Tel. 0521 51-7067
daniel.rohring@stadtwerke-bielefeld.de

IMPRESSUM

Herausgeber Stadtwerke Bielefeld GmbH

Verantwortlich Volker Gervers

Realisation TERRITORY CTR GmbH

Redaktion Oliver Kipp, Lothar Schmidt

Layout Tania Schmidt

Fotos GettyImages/iStockphoto (Titel)